Der Personalrat

der allgemeinbildenden Schulen Steglitz-Zehlendorf

Wilskistr. 84, 14163 Berlin (3. OG) – PR06@senbjf.berlin.de – Tel. 90299-7336 (Sekr.) / -7337 (AB)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wollen Ihnen an dieser Stelle einen Überblick über die Schwerpunkte unserer Arbeit geben. Wie üblich können wir dabei nicht näher auf die vielen Stunden an Einzelberatungen eingehen, die wir per Mail, telefonisch und im Rahmen unserer Sprechstunden durchgeführt haben, obwohl sie eines der Herzstücke unserer Arbeit sind. Zudem finden zahlreiche Aspekte, die wesentlicher Teil unserer alltäglichen Arbeit sind, aufgrund der Vielzahl hier nur am Rande Erwähnung. Exemplarisch seien hier die Abstimmung und der Austausch mit anderen Beschäftigtenvertretungen, die regelmäßigen Gespräche mit der Schulaufsicht, der große Bereich der Einstellungen, die Vor- und Nachbereitung der Personalratswahlen und die Auseinandersetzung mit neuen schulrechtlichen Bestimmungen genannt.

Gesundheit

Eine hohe Arbeitsbelastung, Stress und die zunehmende Verdichtung der Aufgaben von Lehrkräften und Erzieher:innen zeigten auch im letzten Jahr ihre Auswirkungen: So begleiteten wir 31 Kolleginnen und Kollegen, die sechs Wochen oder länger dienstunfähig waren, bei Präventionsgesprächen. Gemeinsam mit Sabine Segelmann und Marek Gröling, der Frauenvertreterin und dem Schwerbehindertenvertreter der Region, entwickelten wir in diesen Gesprächen Möglichkeiten für einen gesundheitsfördernden Wiedereinstieg im Sinne der Beschäftigten oder vereinbarten vorbeugende Maßnahmen, um krankheitsbedingte Ausfälle langfristig zu verhindern.
Im Rahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes war der Personalrat an 33 Sicherheitsbegehungen beteiligt, die turnusmäßig an allen Schulen des Bezirks erfolgen. Dabei arbeiteten wir erfolgreich mit dem Sicherheitsbeauftragten der Charité, Herrn Helmers, zusammen. Die dokumentierten Mängel dienten als Grundlage, um gemeinsam mit ihm, der Betriebsärztin Frau Misirlioğlu-Özer und den jeweiligen Schulleitungen die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten einzufordern. Dies geschah sowohl im Rahmen der monatlichen Gespräche mit der Dienststelle, geleitet von Herrn Henzler-Hübner bzw. Herrn Leppler, als auch gegenüber dem Schulträger in den regelmäßig tagenden Ausschüssen für Arbeitsschutz (ASA) und Gesundheitsmanagement (AGM).

In drei Fällen nutzte der Personalrat im vergangenen Jahr sein Initiativrecht:

- Eingereicht wurde ein Antrag bezüglich der Schulplatzvergabe an den Integrierten Sekundarschulen, an denen Klassengrößen aufgestockt wurden, was bemerkenswerte Nachteile, auch gesundheitliche, für alle am Standort Schule Anwesenden mit sich bringt. Der Personalrat fordert in seinem Antrag u.a., dass sich ein derartiges Verfahren zukünftig nicht wiederholt.
- Zudem wurde in Abstimmung mit schulischen Personalräten anderer Berliner Bezirke ein Initiativantrag erarbeitet, der die Senatsverwaltung zum Handeln auffordern soll: Mittels eines elektronischen Tools sollen Freiwillige demnächst ihre tatsächliche Arbeitszeit aufzeichnen können. Ziel ist es, die 2 Mio. Stunden geleistete Zuvielarbeit, die Berliner Lehrkräfte laut einer wissenschaftlichen Studie im vergangenen Schuljahr geleistet haben, sicht- und streitbar zu machen. Mit dieser Forderung will der Personalrat gültiges europäisches Recht umsetzen und bei der konkreten Umsetzung mitgestalten.
- Die speziellen Herausforderungen der Johann-August-Zeune-Schule für Blinde erfordern nicht nur eine gezielte Schulung und Entlastung des Personals, sondern auch dringend benötigte materielle und finanzielle Mittel. Auch hierfür wurde ein Initiativantrag eingereicht. Durch unsere Intervention konnten nun Lösungsansätze mit dem Schulamt entwickelt werden.

Für das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) standen dem Bezirk im letzten Haushaltsjahr rund 11.000 € weniger zur Verfügung als im Vorjahr. Gemeinsam mit der Gesundheitskoordinatorin, Frau Dobbert, steuerten wir die Verteilung des verbleibenden Budgets von rund 29.000 €, das von den Schulen für gesundheitliche Vorhaben angefragt wurde. So konnten erfolgreiche Projekte wie die Pilotschulen abgesichert, aber auch neue Impulse gesetzt werden: Besonders hervorzuheben ist die in Berlin erstmals angebotene mehrmodulige Fortbildung, die Schulleitungen als zentrale Akteure im Schulbetrieb in gesundheitsförderlichem Führungsverhalten und wertschätzender Kommunikation qualifiziert.

Gefährdungsbeurteilungen

Im Berichtszeitraum wurden uns 41 Gefährdungsbeurteilungen (GBU) vorgelegt. Die Erstellung einer individuellen GBU für jede schwangere Kollegin ist nach dem Mutterschutzgesetz verpflichtend für die Schulleitung. Leider musste der Personalrat jedoch feststellen, dass GBUen den Beschäftigtenvertretungen fehlerhaft, zu spät oder gar nicht vorgelegt wurden. Teilweise mussten wir diese sogar anmahnen. Der Personalrat ruft jede Kollegin, deren GBU wir vorgelegt bekommen, auf, diese im Vorfeld eingehend zu kontrollieren und auf Maßnahmen aufmerksam zu machen. Der Personalrat beriet und unterstützte die betroffenen Kolleginnen und war in regelmäßigem Austausch mit der Frauenvertreterin zu diesem Thema.

Unfallanzeigen

Leider kam es im Berichtszeitraum wiederholt zu aggressiven Übergriffen auf das pädagogische Personal. So waren 15 Unfälle mit Schülerbeteiligung zu verzeichnen, 9 davon tätlicher Natur. Diese verbalen oder körperlichen Übergriffe sollten in einer Unfallanzeige und einer Gewaltmeldung dokumentiert und auf den Dienstweg gebracht werden.
Dem Personalrat wurden insgesamt 171 Unfallanzeigen vorgelegt. Dabei wurde überprüft, ob die Unfallanzeige vollständig ausgefüllt wurde. Wesentlich war ein deutlicher Bericht darüber, dass sich der Unfall im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit ergeben hat. Dieser Rückschluss ist immer Voraussetzung für die spätere Anerkennung als Dienst-/Arbeitsunfall und bei späteren Haftungsansprüchen.

Weiteres pädagogisches Personal

Auch im vergangenen Jahr haben wir im Bereich des weiteren pädagogischen Personals wieder an sämtlichen Auswahlverfahren teilgenommen. Es wurden 83 Kolleginnen und Kollegen unbefristet sowie 32 befristet eingestellt. Die befristeten Einstellungen erhöhen sich in den vergangenen Jahren stetig, da immer mehr über das Rentenalter hinaus arbeiten möchten. Dazu kommen neuerdings noch die Kolleginnen und Kollegen, die durch die 3%-Regelung als Teil der multiprofessionellen Teams die jeweilige Schule unterstützen. Hier gab es bislang 21 Einstellungen. Von den 54 angebotenen Präventionsgesprächen wurden 14 angenommen und davon 8 vom Personalrat begleitet.
Im vergangenen Jahr konnten wir allerdings im Bereich des weiteren pädagogischen Personals zwei große Erfolge verzeichnen. Zum einen ist es uns gelungen durch Beharrlichkeit (teilweise über Jahre hinweg), strukturiertem Vorgehen und Kompetenz für einige Kolleginnen und Kollegen Nachzahlungen zu erwirken, die teilweise im fünfstelligen Bereich waren und zum anderen konnten wir durch unsere überzeugend ausgearbeitete Stellungnahme eine Schulleitung dazu bewegen ihren Antrag auf Überleitung der EFöB an einen freien Träger zurückzuziehen.

Sekretär*innen und Verwaltungsleitungen

In den letzten 12 Monaten konnten für die Verwaltungsarbeit in unserer Region elf Sekretär*innen und fünf Verwaltungsleitungen (VL) neu eingestellt werden. Der Personalrat war an allen acht Auswahl-/Einstellungsverfahren beteiligt. Aktuell ist eine Sekretariatsstelle unbesetzt; bei den VL sind eine volle und drei halbe Stellen vakant.

Eingruppierungen

Der Personalrat hat nach § 87 Nr. 1 PersVG Berlin das Recht, nach erfolgter Einstellung von Arbeitnehmer:innen bei der Eingruppierung in eine Entgeltgruppe und eine Erfahrungsstufe mitzubestimmen. Obwohl die Personalstelle wegen Personalmangels oft schwer zu erreichen war, konnten wir in vielen Fällen mit unklarem Sachstand eine Klärung zugunsten der Kolleginnen und Kollegen erreichen.
Insgesamt wurden von uns auch im Schuljahr 2024/25 wieder rund 500 Eingruppierungsunterlagen geprüft. In zahlreichen Fällen konnte dabei mittels einer begründeten Ablehnung der vorgenommenen Eingruppierung eine höhere Entgeltgruppe oder Stufe vom Personalrat durchgesetzt werden. Hieran wird deutlich, dass unsere Aufgaben auch mit finanziellen Vorteilen für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen verbunden sein können.
So konnten die örtlichen Personalräte zuletzt eine generelle Verschlechterung verhindern: Die Personalstelle hatte bei Neueinstellungen im Rahmen der Eingruppierungen sogenannte Restzeiten bei förderlichen Zeiten nicht mehr berücksichtigt. Diese Vorgehensweise erfolgte auf eine Vorgabe der Senatsverwaltung für Finanzen. Die Personalräte konnten durch entsprechende rechtlich begründete Ablehnungen diese Vorgehensweise stoppen, so dass Restzeiten auch bei förderlichen Zeiten weiterhin berücksichtigt werden und somit die Betroffenen schneller die nächste Stufe erreichen werden.

Mitwirkungsangelegenheiten, v.a. Dienstliche Beurteilungen

Der Personalrat hat im Schuljahr 2024/25 an insgesamt 135 Dienstlichen Beurteilungen mitgewirkt. Darauf entfallen u.a. 50 auf eigenen Antrag, 26 regelmäßige, sieben Erstreckungsbeurteilungen, 25 Bewährungsfeststellungen sowie Beurteilungen zur Beendigung des Beamtenverhältnisses auf Probe. Einwendungen mussten so gut wie nicht erhoben werden. Das überaus erfreuliche Bewertungsbild setzt sich fort: Der überwiegende Teil der Beurteilungen erhielt die Noten (1), (1-2) und (2). Zudem begleitete der Personalrat ein Disziplinarverfahren.

Zum Abschluss noch ein wenig **Statistik**:
In 35 Sitzungen hat unser Gremium mit den 16 ordentlichen Mitgliedern mithilfe von 8 Nachrücker*innen viele hundert Vorgänge bearbeitet.
Dabei wurde mitbestimmt bei Einstellungen von 254 Lehrkräften, 120 Personen für die Ergänzende Förderung und Betreuung, 21 für die multiprofessionellen Teams (v.a. Psychologinnen/Psychologen sowie Sozialarbeiter:innen) und 16 für den Verwaltungsbereich. Dazu kommen 506 PKB-Vorgänge, die Besetzung von 32 Funktionsstellen, 560 Höher- bzw. Eingruppierungen und 775 Verbeamtungen.
Zur Kenntnis nehmen durften wir so einiges, insbesondere 52 Kündigungen oder Auflösungsverträge.

Und nach so viel Rückblick sei uns ein Blick in die nahe Zukunft gestattet: Sie sind herzlich eingeladen zur

PERSONALVERSAMMLUNG am 12.11.25 (Mi.) von 12.00 bis 14.00 Uhr
im FU-Audimax, Garystr. 35 in 14195 Berlin